

## 7. Dezember 2016 Vanuatu - Feuerreich und Kultur der Südsee

Konstantin Kirsch, Wattwil



„Vanuatu, wo ist denn das?“ Das ist eine Frage, die immer wieder aufkommt. Die Antwort: Vanuatu ist ein souveräner Inselstaat im Südpazifik, hat eine eigene Währung und Fluggesellschaft und wurde erst 1980 gegründet. Vorher war die Inselgruppe eine britisch-französische Kolonie und hiess Neue Hebriden.

In Vanuatu wird man auch immer gefragt, wo man denn selber her kommt. Aus der Schweiz? Aus Deutschland? „Noch nie gehört“, sagen sie dann. OK, dann eben aus Europa – ach ja, das ist in dieser Richtung, dort wo sie alle Uhren tragen und Autos fahren, und die Arme gehen in Richtung Sonnenuntergang. Ja, so etwa die Richtung ist das...

Am Anfang stand das Interesse an Vulkanen. Da soll es in der Südsee einen Staat geben, wo man einem nur 400 m hohen Vulkan beim Ausbrechen zuschauen kann. Und irgendwie erschien es sogar möglich mit vertretbarem Aufwand dorthin zu kommen. Der Vulkan ist der Yasur in Vanuatu. So fing das alles an.

Die erste Feststellung in Vanuatu war, dass die Südsee doch noch einmal etwas ganz anderes als Thailand oder Indonesien ist.

Auf der Insel Tanna offenbarte sich z. B. eine ganz besondere Eigenart der Vanuatu-Bevölkerung. Zeit ist vollkommen unwichtig. Auf die Frage, wie lange man von dem Strandidyll zum Dorf läuft, kam die vollkommen ernst gemeinte Antwort: „Vielleicht eine halbe Stunde, vielleicht eine Stunde, vielleicht auch 2 Stunden.“

Was wollten sie damit sagen? Es brauchte eine 2. Reise und insgesamt 10 Wochen in Vanuatu, um darauf eine Antwort zu bekommen. Hier ist sie:

„Eine halbe Stunde war der direkte Weg, eine Stunde braucht man, wenn man einen Ni-Van (so nennen sich die Einheimischen selber) trifft, mit dem man eine Weile quatscht oder einen Tee trinkt. Zwei Stunden braucht man, wenn man in irgendeine Festlichkeit gerät oder mehrere Leute trifft. Es läuft also in der Regel auf ein bis zwei Stunden hinaus.“

Vanuatu ist eine vollkommen andere Welt, eine Welt voller Exotik, alter Traditionen, Geistern, Ahnen, atemberaubenden Landschaften, menschenleeren Stränden, intakter Natur und natürlich aktiver Vulkane. Man kann dort noch auf einer Insel festsitzen und sich vom Buschdoktor ausfliegen lassen, der Vulkan wirft mit metergrossen glühenden Brocken nach einem, mit Delfine kann man schwimmen, und die Unterwasserwelt ist paradiesisch. Man vergisst die Zeit auf den Dorffesten der freundlichen Einheimischen und weiss irgendwann nicht mehr welcher Wochentag ist.